

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden**

**Sitzungstermin:** Dienstag, 11.06.2013  
**Sitzungsbeginn:** 15:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 17:45 Uhr  
**Ort, Raum:** Sitzungssaal Rathaus Giebelstadt

**Anwesend waren:**

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Friedrich, Rainer	Stadt Ochsenfurt
Fries, Edwin	Gemeinde Riedenheim
Gramlich, Edwin	Markt Bütthard
Geßner, Hermann	Markt Gelchsheim
Holzapfel, Anton	Gemeinde Kirchheim
Hügelschäffer, Karl	Markt Reichenberg
Krämer, Helmut	Markt Giebelstadt
Melber, Robert	Stadt Aub
Mühleck, Ludwig	Gemeinde Sonderhofen
Öchsner, Hermann	Gemeinde Tauberrettersheim
Rhein, Bernhard	Gemeinde Gaukönigshofen
Schäfer, Josef	Gemeinde Geroldshausen

Amt f. Ländl. Entwicklung  
Fischer, Raimund

Landratsamt Würzburg  
Stumpf, Armin

Sonstige Teilnehmer

Prof. Dr. Klärle, Martina	zu TOP 5
Ament, Björn	zu TOP 5
Hammer, Armin	zu TOP 7

Umsetzungsmanager ILEK  
Grimm, Sebastian

**Fehlend:**

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Umscheid, Martin	Entschuldigt fehlend - Stadt Röttingen
Volkert, Michael	Entschuldigt fehlend - Gemeinde Bieberehren

## Inhaltsverzeichnis:

### **Öffentlich:**

- 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 09.04.2013 - beschließend
- 02 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 16.05.2013 - beschließend
- 03 Planung Infoveranstaltung: Thema „Rückgang Schülerzahl – Umgang mit Gebäudeinfrastruktur“ - beschließend
- 04 Konzept Kernwirtschaftswegenetz: Zwischenstand - Info
- 05 LEADER 2014 – 2020 – Zwischenstand der Beratungen und Diskussion der weiteren Schritte mit Frau Prof. Dr. Klärle - Info
- 06 Projekt: Zusammenarbeit Bauhöfe – Ergebnisse Bauhofleitertreffen - Info
- 07 Bekanntgaben und Anfragen - Info

Der Sprecher der Allianz, BM Krämer, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden fest.

## **Öffentlich:**

### **TOP 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 09.04.2013 - beschließend**

#### **Beschluss:**

Die Niederschrift über die Sitzung der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden vom 09.04.2013 wird genehmigt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

### **TOP 02 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 16.05.2013 - beschließend**

#### **Beschluss:**

Die Niederschrift über die Sitzung der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden vom 16.05.2013 wird genehmigt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

### **TOP 03 Planung Infoveranstaltung: Thema „Rückgang Schülerzahl – Umgang mit Gebäudeinfrastruktur“ - beschließend**

#### **Sachvortrag:**

BM Krämer erläutert, dass der Grundschulstandort in Riedenheim nach dem Beschluss des Grundschulverbandes mit dem Ende des laufenden Schuljahres aufgrund zu geringer Schülerzahlen geschlossen wird. Damit zeichnet sich in Riedenheim ein Gebäudeleerstand ab für den es gilt, sich Gedanken über mögliche Folgenutzungen zu machen. Hierzu macht Herr Grimm den Vorschlag, diese Situation als Anlass für eine Allianz-Informationsveranstaltung zu nehmen, auf welcher Ideen und Beispiele einer Umnutzung aufgezeigt werden können.

Herr Grimm fügt hinzu, dass diese Problematik keine alleinige von Riedenheim ist. Die Aufarbeitung durch die Allianz könnte daher auch für zukünftig auftretende Leerstände öffentlicher Gebäude behilflich sein. Als Themen für die Veranstaltung nennt er die Bevölkerungsentwicklung bzw. die rückläufigen Schülerzahlen und deren Bedeutung für die öffentliche Infrastruktur. Weiterhin sollen Best-Practice-Beispiele aus anderen Gemeinden bzw. Regionen beschrieben und Möglichkeiten der Förderung aufgezeigt werden. Hierzu hat Herr Grimm bereits mit dem Servicecenter Förderberatung des Landkreises Würzburg Kontakt aufgenommen. Der Mitarbeiter stehe prinzipiell für einen Vortrag zu Verfügung.

Auch einige Beispiele hat Herr Grimm schon finden können. Hier ist jedoch die Frage, welche vorgestellt werden sollten, da Nutzungsart und Gebäudestruktur zusammenpassen müssen. Bei vielen Beispielen wird das Gebäude als Heimatmuseum oder Vereinstreffpunkt genutzt.

BM Fries ergänzt, dass sich auch der Gemeinderat schon Gedanken gemacht hat. Zwei der frei werdenden Räume könnten als Labor für den Bauhof und als Archiv verwenden werden. Für die weiteren

Räume sei noch alles offen. Die Möglichkeit eines Vereinsheimes sieht er eher nicht, da bereits alle Vereine ihre Räumlichkeiten haben.

BM Schäfer hält eine solche Veranstaltung sinnvoll, da auch in Geroldshausen eine ähnliche Problematik ansteht.

Herr Fischer nennt die Möglichkeit, wie in der Region Rhön-Grabfeld Krippenplätze in dem Gebäude zu integrieren. BM Fries entgegnet, dass auch dies bereits diskutiert wurde. Allerdings würde dies hohe Kosten bedeuten und der ganze Kindergarten müsste entsprechend verlegt werden.

Auf den Vorschlag von BM Geßner, den Landkreis bei der Suche nach Räumlichkeiten für Asylbewerber zu unterstützen, antwortet BM Fries, dass die Räume hierfür nicht geeignet seien.

Die Suche nach einer Nutzung ist also offen.

Herr Grimm fragt in die Runde, wann ein geeigneter Termin für diese Veranstaltung wäre und schlägt als Ort Riedenheim vor, dem BM Fries zustimmt.

Aufgrund der anstehenden Ferienzeit schlagen die Mitglieder der Lenkungsgruppe einen Termin in der zweiten Oktoberhälfte vor. Herr Grimm wird die Veranstaltung organisieren und die Lenkungsgruppe regelmäßig über den Fortschritt informieren.

#### **Beschluss:**

Die Lenkungsgruppe beschließt die Organisation einer Informationsveranstaltung zum dem Thema „Rückgang der Schülerzahlen – Umgang mit Gebäudeinfrastruktur“ für die zweite Oktoberhälfte in Riedenheim. Herr Grimm organisiert die Veranstaltung inklusive Referenten.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

### **TOP 04 Konzept Kernwirtschaftswegenetz: Zwischenstand - Info**

#### **Sachvortrag:**

Herr Grimm gibt kurz den derzeitigen Stand der Konzepterarbeitung wieder. Die auf der vergangenen Sitzung vorgeschlagenen Mitglieder der Steuerungsgruppe sind angefragt. Herr Grimm hat sich mit Frau Müller vom Fränkischen Weinland und Herrn Buchner vom Landratsamt in Verbindung gesetzt. Beide stehen für Fragen und zur Mitarbeit bei dem Konzept zur Verfügung. Er berichtet weiter, dass die bbv-LandSiedlung bei dem Bauernverband und bei dem AELF angefragt hat. Hier hat man ebenso Zustimmung zur Mitarbeit erhalten. Um welche Personen es sich jeweils handelt, wird in Kürze mitgeteilt.

Derzeit begutachtet die bbv-LS die Wege vor Ort und vereinbart Termine mit den BM und örtlichen Landwirten bezüglich der Vorstellungen des Wegeverlaufes. Bisher haben diese Abstimmungsgespräche bereits in Sonderhofen, Gaukönigshofen und Kirchheim stattgefunden.

BM Holzapfel erkundigt sich, ob dieses Projekt wirklich als Pilotprojekt anzusehen ist, da auch in anderen Regionen davon die Rede ist. BM Krämer bejaht dies und verweist auf die Fachtagung der Bayerischen Verwaltung für ländliche Entwicklung am gestrigen Montag in Eichstätt. Hier wurde das Projekt als Modellvorhaben kurz vorgestellt.

Herr Fischer fügt hinzu, dass auch das Ministerium das Thema Kernwegenetze voranbringen will und daher das Konzept hier ebenfalls als modellhaft kommuniziert.

BM Mühleck berichtet im Anschluss kurz von dem gemeinsamen Termin in Sonderhofen. Von Seiten der bbv-LS waren Herr Moninger und Herr Koser anwesend, von Seiten der Gemeinde BM Mühleck sowie der Obmann des Bauernverbandes vor Ort. Das Gespräch ist sehr positiv gelaufen und Grundlage weiterer Arbeiten. Er betont nochmals, dass das Konzept als Prioritätenliste für den späteren Ausbau der Wegestrukturen dient.

## **TOP 05 LEADER 2014 – 2020 – Zwischenstand der Beratungen und Diskussion der weiteren Schritte mit Frau Prof. Dr. Klärle - Info**

### **Sachvortrag:**

BM Krämer begrüßt Frau Prof. Dr. Klärle und ihren Mitarbeiter Herrn Ament zu dem zweiten gemeinsamen Gespräch in dieser Runde.

Zunächst berichtet Herr Grimm über die zwischenzeitliche Entwicklung bezüglich einer LEADER-Bewerbung und die bisher geführten Gespräche. So konnte bereits ein Termin mit Vertretern des Landratsamtes in Tauberbischofsheim und den Bürgermeistern aus Niederstetten, Creglingen, Igersheim, Weikersheim und evtl. Bad Mergentheim koordiniert werden. Dieser wird am 21. Juni in Weikersheim stattfinden. Von Seiten der Allianz haben BM Umscheid, BM Melber, BM Gramlich und BM Schäfer zugesagt. BM Holzapfel bekundet in der Sitzung ebenfalls Interesse und wird die Runde erweitern.

Herr Grimm führt weiter aus, dass die schnelle Zusage des LRA TBB und der genannten BM das Interesse an einer Zusammenarbeit aufzeigt. In einer E-Mail-Nachricht von Herrn Fuchs vom AELF an Herrn Grimm zeigt sich dieser zwar bezüglich einer Bewerbung in das LEADER-Programm gesprächsbereit, führt jedoch auch die Bedingungen auf, welche es zu erfüllen gilt. So sei zur Bildung einer LEADER-Region eine Mindestanzahl von 60.000 Einwohnern und die Gründung einer LAG in eigener Rechtsform gefordert. Als weiteren Punkt führt er an, dass nach den bisherigen Voraussetzungen maximal 50% eines LEADER-Gebietes aus ILE-Gemeinden bestehen dürfe. Dies wäre für die bisher angedachte Gebietskulisse problematisch, merkt Herr Grimm an.

Herr Fischer greift dies ebenso auf und bezeichnet die 50%-Hürde als „Totschlagargument“. Er sieht hier dringenden Gesprächsbedarf mit Herrn Fuchs und schlägt zudem vor, evtl. über eine größere Gebietskulisse nachzudenken.

Herr Stumpf schildert folgend die Strategie des Landkreises bezüglich der ländlichen Entwicklung und verweist auf das Strategiepapier des Landkreises. Derzeit gibt es bereits mehrere ILE-Gebiete. Eine kreisübergreifende LEADER-Gebietskulisse wird aufgrund des Oberzentrums Würzburg in der Mitte als schwer möglich gesehen. Ebenso lassen sich die „Speckgürtelgemeinden“ nur schwerlich als ländlicher Raum zusammenfassen. Diese heterogenen Bedingungen lassen sich für eine LEADER-Kulisse nur bedingt vereinbaren.

Jedoch möchte der Landkreis sich dem Vorhaben nicht verschließen und koordinierend unterstützen. Für das gemeinsame Ziel, den ländlichen Raum zu entwickeln, so Stumpf weiter, müssen alle Möglichkeiten in Betracht gezogen werden.

Zu der Aussage von Herrn Fuchs fügt er hinzu, dass es sich bei der erwähnten 50%-Hürde lediglich um die derzeit geltenden Richtlinien handelt. Wie diese für die kommende Förderperiode aussehen werden, steht noch nicht fest. Prinzipiell sei also alles noch verhandelbar. Auch er hält ein gemeinsames Gespräch mit Herrn Fuchs für dringend nötig, wobei vor Herbst dieses Jahres keine weiteren Entwicklungen bezüglich des Bewerbungsverfahrens für LEADER zu erwarten sein werden.

BM Schäfer sieht trotz dieser zeitlichen Einschätzung das initiativ Vorgehen für wichtig.

Dem stimmt auch Prof. Dr. Klärle zu und fährt fort mit ihren Überlegungen zu einer möglichen Strategie bzw. einem LEADER-Leitzziel.

Sie sieht das ILEK als gute Grundlage für weitere Überlegungen, da dieses bereits sehr umfassend bearbeitet sei. Für LEADER ist jedoch eine stärkere Fokussierung auf übergeordnete regionale Ziele nötig. Zunächst geht sie in ihrer Präsentation auf die unterschiedlichen Rahmenbedingungen in Baden-Württemberg und Bayern ein (s. Anlage).

BM Holzapfel stellt die Frage, warum es nicht möglich sei, bei einer bereits heute guten Vernetzung über die Landesgrenzen nicht auch eine gemeinsame Region zu bilden.

Frau Prof. Dr. Klärle sieht hier vor allem die unterschiedlichen Förderquoten und Abrechnungsweisen als Hindernis, merkt aber an, dass man mit dem Vorhaben einer länderübergreifenden Kooperation auf Ministeriumsebene auf offene Ohren stoßen wird.

Als Gebietskulisse auf bayerischer Seite sieht sie vor dem Hintergrund der 60.000 Einwohner-Auflage das Gebiet ILE Fränkischer Süden und Würzburg West mit den Gebieten Main-Tauber eins und zwei (s. Anlage).

Aufgrund der Durchsicht des hiesigen ILEKs sieht sie als Stärken der Region vor allem die niedrige ALQ, die starke Landwirtschaft, die im Verhältnis höhere Geburtenrate und die großen Potenziale für erneuerbare Energien. Schwächen bzw. Potenziale liegen ihrer Einschätzung nach im Bereich Tourismus, der nicht flächendeckend gut aufgestellt ist, dem Einwohnerrückgang mit seinen Folgen, der Heterogenität des Gebietes und der Vernetzung in der Region.

Auf Folie Nr. 5 hat Frau Prof. Dr. Klärle die Themen abgebildet, auf welche sich folgend verstärkt konzentriert werden könnte.

Unter dem Motto „Raffiniert vernetzt“ sieht sie im Besonderen die Bereiche Mobilität, Tourismus und erneuerbare Energie als Handlungsfeld mit Potenzial.

BM Mühleck stimmt zu, dass diese Themen von Bedeutung sind und man sich auch zukünftig darauf konzentrieren sollte, sieht jedoch die Region schon gut mit erneuerbarer Energie versorgt. Besonders das Problem der Energiespeicherung gelte es zu lösen.

BM Schäfer fügt hinzu, dass die Region aus mehr besteht als Tourismus und Landwirtschaft. Das Thema sei daher nicht optimal.

BM Mühleck ergänzt, dass der wirtschaftliche Aspekt hier noch zu wenig berücksichtigt werde und die Vernetzung der ansässigen Unternehmen stärker in den Fokus müsse.

Herr Stumpf fügt hinzu, dass das Thema im Detail zu diesem Zeitpunkt noch nicht gefunden sein muss. Wichtig ist das Gespräch mit Herrn Fuchs, um den Rahmen zu klären. Der Landkreis sei hierbei gerne behilflich.

BM Krämer stimmt Herrn Stumpf zu und fragt Frau Prof. Dr. Klärle nach ihrem Vorschlag für das weitere Vorgehen.

Frau Klärle sieht die nächsten Schritte wie folgt:

Zunächst das Abstimmungsgespräch mit dem Main-Tauber-Kreis, anschließend die Koordinierung eines Termins sowohl mit dem Landkreis wie auch mit Herrn Fuchs vom AELF. Auch Gespräche mit dem Ministerium hält sie für wichtig.

BM Krämer fragt die Lenkungsgruppe nach weiteren Anmerkungen und verabschiedet Frau Prof. Dr. Klärle, nachdem dies nicht der Fall ist.

## **TOP 06 Projekt: Zusammenarbeit Bauhöfe – Ergebnisse Bauhofleitertreffen - Info**

### **Sachvortrag:**

Die Zusammenfassung der Ergebnisse des Bauhofleitertreffens wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit auf kommende Sitzung verschoben. Herr Grimm wird das Protokoll des Treffens sowie die daraufhin ergänzten Fragebögen in den nächsten Tagen an die BM versenden.

## **TOP 07 Bekanntgaben und Anfragen - Info**

### **Standpunkt Fa. Hammer zu Konzessionsvergabe**

BM Krämer zieht den TOP 7 vor, da Herr Hammer, Geschäftsführer des Busunternehmens Hammer, seine Sichtweise und Einschätzung zu der anstehenden Konzessionsvergabe durch das Kommunalunternehmen für den ÖPNV-Linienkorridor 3 wiedergeben möchte. BM Schäfer hat Herrn Hammer hierzu eingeladen, da er der Fa. Hammer eine hohe Bedeutung für den südlichen Landkreis beimisst. Herr Hammer bedankt sich für die Möglichkeit, sich in dieser Runde zu der derzeitigen Situation äußern zu dürfen. Er erläutert, dass für ihn der Entschluss gefasst sei, seine Tätigkeit und damit die des Unternehmens zum 31. August 2014 zu beenden. Dies ist auch ein Entschluss im Zusammenhang mit der anstehenden Ausschreibung zur Konzessionsvergabe. Ausschreibungen seien prinzipiell in Ordnung. Es stelle sich jedoch die Frage, wie diese ablaufen.

Aus seiner Sicht ist die aktuelle für den südlichen Landkreis darauf konzipiert, das „Gewinner“-Unternehmen als „Lohn-Kutscher“ zu beschäftigen.

Für den Unternehmer bestehen seiner Meinung nach sehr hohe finanzielle Risiken, welche durch die Ausschreibungskriterien nicht berücksichtigt werden. Er nennt hier bspw. Kraftstoffkosten oder Gehaltssteigerungen der Arbeitnehmer. Anstatt der Fahrzeiten werden lediglich die Streckenkilometer gerechnet. Dies sei problematisch, da bei teilweise unvermeidbaren Abweichungen direkt Strafen drohen.

Durch die langjährige Erfahrung sieht er sein Unternehmen in der Lage, mehrere Aufgaben effizient zu verknüpfen und nennt auch die besondere Ortskenntnis von unschätzbarem Vorteil.

Er sieht die Vergabe rein auf den Preis, nicht aber auf Qualität der angebotenen Leistungen ausgerichtet. Als Ergebnis sagt er kurzfristig zwar sinkende Kosten voraus, langfristig werde dieser Effekt aber durch die qualitativen Mängel aufgehoben. Die Bindung für 8 Jahre unter solch starren Bedingungen sei nicht mittelstandsfreundlich.

BM Krämer ergänzt, dass es nach den EU-Vergaberichtlinien nötig sei, eine Leistung in solch finanzieller Höhe europaweit auszuschreiben. Die Frage nach den Kriterien im Detail sei aber auch mit dem Kommunalunternehmen zu besprechen. Dies soll auf der Sitzung am morgigen Mittwoch, den 12. Juni in Ochsenfurt angesprochen werden. Als wichtig sieht er die Einbeziehung des Schülerverkehrs, da dieser die Kosten und Einnahmen stabilisiert.

BM Gramlich fügt hinzu, dass die Situation in Gänze so nicht bekannt war. Allerdings hätten diese Gespräche bereits zu einem früheren Zeitpunkt geführt werden müssen.

Herr Hammer stimmt dem zu, erwähnt aber auch das Gespräch mit dem Kommunalunternehmen und der Regierung von Unterfranken, welches aus seiner Sicht sehr einseitig und nicht kompromissbereit abgelaufen sei. Ihm ist bewusst, dass eine EU-weite Ausschreibung u. U. nötig sei. Allerdings sieht er auch Möglichkeiten die Vergabe so zu gestalten, dass diese entfallen könnte, ohne den Wettbewerb zu beeinträchtigen. Letztendlich habe er aber nun seinen Entschluss gefasst und die Schließung des Unternehmens für nächstes Jahr eingeleitet.

BM Krämer dankt Herrn Hammer für sein Kommen und seine Darstellung. Er schlägt vor, diese Sachverhalte auf der morgigen Sitzung nochmal in Anwesenheit von Herrn Dr. Schraml zu erläutern. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

#### Beratung zu dem vorgeschlagenen LEADER-Handlungsfeld

BM Krämer befragt zum Ende der Sitzung die Lenkungsgruppenmitglieder nach ihrer Einschätzung zu dem von Prof. Dr. Klärle vorgestellten Themenfeld. Er sieht vor allem das Thema erneuerbare Energien als zu wenig innovativ und damit nicht geeignet für eine erfolgreiche Bewerbung in das LEADER-Programm. Zudem werde sich dem Thema bereits umfassend und auf nahezu allen Ebenen gewidmet. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe stimmen dem zu. Der bei der vorherigen Sitzung vorgeschlagenen Vernetzung von Bildung, Unternehmen und Mobilität wird mehr Bedeutung und höhere Erfolgchancen für eine Bewerbung beigemessen.

Herr Grimm wird sich am folgenden Tag mit Herrn Ament in Verbindung setzen und ihm diese Einschätzung mitteilen. Auch für das Treffen mit den Bürgermeistern der TBB-Kommunen sollte dieses Thema kommuniziert werden.

BM Krämer fügt hinzu, dass er auch zur Frage der Gebietskulisse noch unschlüssig sei. Sinnvoll wäre seiner Meinung nach die Bildung einer LAG Landkreis übergreifend. Zur Klärung dieser Fragen sei aber ein gemeinsames Gespräch mit Herrn Fuchs nötig, welches zeitnah koordiniert werden müsse. Herr Grimm wird mit Herrn Fuchs Kontakt aufnehmen und bezüglich Terminen anfragen.

#### **Abschlussvermerk**

Soweit nicht anders vermerkt, wurden Einsprüche nicht erhoben und die Beschlüsse einstimmig gefasst. Während der ganzen Dauer der öffentlichen Sitzung war das Gremium ununterbrochen beschlussfähig. Die öffentliche Sitzung wurde durch den Vorsitzenden ordnungsgemäß geschlossen. Im Anschluss daran fand eine nichtöffentliche Sitzung statt.

#### **Für die Richtigkeit:**

Helmut Krämer  
Allianzsprecher

Sebastian Grimm  
Schriftführer